

Denkschrift

betreffend des Erwerbs des Grundstückes Hainstein (Wartburg)
durch den Reichsverband der evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands
und verwandter Bestrebungen.

In unmittelbarer Verbindung mit dem Komplex der Wartburggebäude befindet sich der Hainstein, ein grosses für Hotel- und Sanatorienzwecke erbautes Haus in herrlichem Waldpark, das zur Zeit in den Händen katholischer Besitzer ist und dessen Verkauf an eine Jugendorganisation der katholischen Kirche unmittelbar bevorzuzustehen scheint. Das Bestreben der katholischen Kirche, sich in der unmittelbaren Umgebung des alten Wahrzeichens des Luthertums festzusetzen, um von dort aus eine neue Einfallspforte in evangelisches Gebiet zu gewinnen, ist unverkennbar, und es muss mit der unabänderlichen Tatsache gerechnet werden, dass das für Zwecke der Jugendarbeit hervorragend geeignete Gebäude tatsächlich zu einem Stützpunkt der modernen katholischen Propaganda wird.

Daher müssen alle an der Entwicklung evangelischen Volkstums und evangelischer Jugendarbeit interessierten Kreise unter vollem Einsatz der ihnen zu Gebote stehenden Mittel versuchen, durch eine Verhinderung des bezeichneten katholischen Planes die zukünftige Bedeutung der Wartburg für das Luthertum und unsere evangelische Arbeit sicherzustellen. Der Erwerb eines Grundstückes in Umfange und in der Bedeutung des Hainstein kommt jedoch ernstlich nur durch eine Organisation in Frage, die in der Lage ist, mittels des ihr zur Verfügung stehenden Apparates das Haus ordnungsgemäss zu verwalten, jede seiner Verwendungsmöglichkeiten auf die wirksamste Weise auszunutzen und es tatsächlich angesichts des Wertes des Objektes zu einem Mittelpunkt evangelischer Jugendarbeit auszubauen. Leider erscheint es bei der gegenwärtigen Kapitalknappheit ganz unwahrscheinlich, dass eine evangelische Organisation die nötigen Mittel für den Ankauf des Hainstein aufbringen könnte. Vielleicht bietet aber der folgende Vorschlag eine Möglichkeit, das Grundstück für die evangelische Sache zu retten.

Es trifft sich, dass eine der grössten Zentralorganisation der evangelischen Jugend, der Reichsverband der evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands und verwandter Bestrebungen, dem es bisher noch an einer geeigneten Zentrale fehlt, zur Zeit nicht abgeneigt ist, an den Erwerb einer günstig gelegenen grösseren Zentrale in Herzen Deutschlands zu denken. Nach den vorläufigen, nach mancher Seite noch zu ergänzenden Feststellungen über die Eignung des vorbezeichneten Hainstein würde das Haus für die Zwecke des Reichsverbandes in Frage kommen. Er wäre in der Lage zum Zwecke des Erwerbs durch Verkauf seines Besitztums in Barmen eine Summe von etwa 100 000 Goldmark bereit zu stellen, die einen noch näher festzusetzenden Bruchteil des Gesamtpreises des Grundstückes von jedenfalls bedeutender Höhe darstellen würde.

Da es sich bei dem Erwerb des Hainstein, wie angedeutet, nicht nur um eine Aktion handelt, an der eine einzelne, wenn auch sehr grosse Jugendorganisation interessiert ist, sondern um eine solche an der die evangelische Christenheit, insbesondere das Luthertum der gesamten Erde eine begreifliche Anteilnahme nehmen wird, so steht zu erwarten, dass von seiten dieser Kreise im Ausland der Rest der Kaufsumme unter ent-

sprechenden Bedingungen sicherzustellen ist. Die hierfür nötigen Schritte würden gegebenenfalls unverzüglich unternommen werden. Eine derartige Hilfe des ausländischen Luthertums erscheint zur Durchführung des Planes unbedingt nötig.

Was Verwendung und Ausbau des Hauses im einzelnen betrifft, so wäre im Falle des Erwerbs durch den Reichsverband, entsprechend der Beteiligung anderer evangelischer Kreise an der Aufbringung der Kaufsummen, die Angliederung einer Jugendherberge, sowie etwa eines Konviktes für ausländische evangelische Studierende der Theologie, die sich zeitweise studienhalber in Deutschland aufhalten und die hier Gelegenheit hätten, die evangelische Jugendarbeit an einem Herzpunkt kennenzulernen, ins Auge zu fassen. Sollte das Haus noch weitere Möglichkeiten der Ausnutzung durch den Reichsverband im Interesse der gesamten evangelischen Jugendarbeit bieten, so würde auch diesem Rechnung getragen werden können. Der Reichsverband steht unter dem starken Eindruck, durch sein Vorgehen zugleich im Interesse weitester Kreise der evangelischen Christenheit zu handeln und möchte sich daher bei Durchführung dieses Planes der tatkräftigen Unterstützung aller bewusst evangelisch denkenden Kreise versichert halten, zumal die katholischen Pläne, wie wir hören, sich nicht etwa nur auf den genannten Hainstein, sondern bereits auch auf die Wartburg selbst erstrecken, von der bereits jetzt betont wird, dass sie vielmehr die Burg der heiligen Elisabeth als die Doktor Martin^{us} Luthers sei und so mehr dem Katholizismus gehöre. Da bei der zur Zeit in Deutschland bestehenden ungeheuren Geldknappheit und der furchtbaren Kreditnot der vorstehende Vorschlag, der zunächst ganz unverbindlich und vorbehaltlich der Zustimmung^{der} Vertreter^{ver}sammlung gemacht wird, wohl allein ernstlich in Frage kommt, rechnen wir mit einer Förderung unserer Absichten durch alle massgebenden Kreise, die hinter der evangelischen Jugendarbeit stehen.

Reichswart der evangelischen Jungmännerbünde Deutschlands und verwandter Bestrebungen

